



**Michael Frieser**  
Mitglied des Deutschen  
Bundestages

## PRESSEMITTEILUNG

### Zweiter Zugang zur S-Bahnstation Fischbach: Söder signalisiert Grünes Licht - Deutsche Bahn stellt sich quer

Nürnberg, 2.2.2012

**Wahlkreisbüro:**

Jakobstr. 46  
90402 Nürnberg  
Telefon: +49 911-24154432  
Fax: +49 911-2369051  
michael.frieser@wk.bundestag.de

Etappenerfolg beim lang geforderten zweiten Zu- und Abgang an der S-Bahnstation Fischbach: In einem Schreiben an die örtlichen CSU-Mandatsträger MdB Michael Frieser, MdL Karl Freller, MdL Hermann Imhof, Bürgermeister Dr. Klemens Gsell und Bezirksrat Peter Daniel Forster signalisiert Bayerns Finanzminister Dr. Markus Söder die Übernahme des 40-%igen Anteils des Freistaates an den Baukosten für einen weiteren Zugang des Bahnsteiges zur Löwenberger Straße.

Söder bringt in seinem Schreiben zum Ausdruck, dass es auch ihm "ein großes Anliegen ist, die unbefriedigende Zugangssituation für die Fahrgäste zu verbessern!" Deshalb habe er Wirtschaftsminister Martin Zeil gebeten, weitere Verhandlungen mit dem Bund zu führen. Wichtig sei nun, dass die ergänzende Baumaßnahme an der Fischbacher S-Bahnstation in das Bundesprogramm des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (GVFG) aufgenommen wird und der Bund damit die Übernahme der restlichen 60 Prozent der Kosten aus Bundesmitteln zusagt. Für die Realisierung des Bauprojekts sei dies unerlässlich!

Die Deutsche Bahn hingegen stellt sich derzeit noch quer. Sie hält - unverständlicherweise - einen zweiten Zugang weiterhin für nicht erforderlich und sieht eine zeit- und kostenintensive Entwurfs- und Genehmigungsplanung als zwingend an, bevor sie den Förderantrag beim Bund einreichen will. Für die CSU-Politiker ein Schildbürgerstreich: "Wenn zuerst geplant wird, und der Bund dann entscheidet, nicht mitzufinanzieren, kommt kein Zugang und der Freistaat bleibt darüber hinaus auch noch auf den Planungskosten sitzen."

Deshalb setzen sich Frieser, Freller und Imhof bei Wirtschaftsminister Zeil und im Bundesverkehrsministerium dafür ein, dass man sich gegenüber der DB AG durchsetzt und schnell und unbürokratisch den Antrag endlich auf den Weg bringt.